

**Zusammenfassung der Antwort auf das Postulat
von Frau Grossrätin Aurelia Zimmermann (CSPO) und Konsorten
betreffend Befundaufnahme im Bereich der vom Kanton subventionierten
Heime und privaten sozialen Dienste und Ausarbeitung von klaren
Leistungsaufträgen (10.11.2004)
2.263**

Gegenwärtig werden die verschiedenen Organisationen, welche individuelle und kollektive Leistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich erbringen, sektoriell geführt, d.h. je nach den gesetzlichen Grundlagen, auf denen sie beruhen und den kantonalen Dienststellen oder Bundesämtern, denen sie unterstellt sind. Es ist folglich schwierig, die Entwicklung der Finanzströme zu verfolgen und die getroffenen Massnahmen zu koordinieren.

Aufgrund der bedeutenden laufenden Veränderungen bei den verschiedenen Sozialversicherungen sowie im Hinblick auf das Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen im Jahre 2008 und die Finanzzwänge der Gemeinwesen ist ein vernetztes und koordiniertes Vorgehen unabdingbar.

Die von Grossrätin Aurelia Zimmermann und Konsorten aufgeworfenen Fragen entsprechen dem Wunsch des Staatsrats, eine allgemeine Strategie zu entwickeln, welche eine Koordination und Stärkung der Verwaltung, Kontrolle und Lenkung der individuellen und kollektiven Sozialleistungen für die Walliser Bevölkerung erlaubt. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass es um Leistungen im Wert von mehr als 500 Millionen Franken geht. Es ist unbedingt notwendig, dass zuverlässige Instrumente entwickelt werden, die es allen Akteuren in diesem Bereich erlauben, ihre Aufgaben effizient und wirtschaftlich zu erfüllen.

Der vom Staatsrat bekundete Wille deckt sich mit den Forderungen der Kommission *Strukturelle Massnahmen* und der thematischen Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration.

Das Postulat wird angenommen.

Sitten, den 28. April 2005